

„Am Anfang waren Himmel und Erde. Den Rest haben wir gemacht“

Martinsgans-Essen der Kreishandwerkerschaft wieder ausgebucht

Neustadt (os). Nicht eben bescheiden, könnte man meinen, was sich das deutsche Handwerk da auf eines seiner sehr plakativen Kampagnenplakate geschrieben hat. Das schreit doch geradezu nach einem Statement mit der Kirche? Kreishandwerksmeister Thomas Hinze hatte sich schon länger darum bemüht - und es für die 25. Auflage des traditionellen Martinsgans-Essens auch geschafft: Er konnte Landesbischof Ralf Meister für die Gastrede gewinnen.

Meister - als Sohn eines Stellmachers durchaus mit der Materie vertraut - brach indes eine Lanze für die Handwerker. Einen Tipp für das Handwerk wollte er weniger den Meistern, Gesellen und Azubis ins Merklein schreiben, denn vielmehr den Verbrauchern. „Die Moral von der persönlichen Handwerker-Geschichte, die jeder kennt, sollte man nicht aus negativen Erlebnissen ableiten“, so der seit März 2011 im Amt befindliche Landesbischof. Kirche und Handwerk sieht er von jeher eng verbunden. Nicht nur, weil bereits im fünften Bibelkapitel der erste Schmied auftaucht.

In einem Sofa-Gespräch, das Meisters Rede voraus ging, hatte der Bischof auf Hinzes Frage nach dem gemeinsamen Problem der Nachwuchsgewinnung zudem zu



Lockerer Auftakt: Vor der Gastrede kamen Landesbischof Ralf Meister und Kreishandwerksmeister Thomas Hinze auf dem „Bühnensofa“ ins Gespräch über Handwerk, Kirche und deren Gemeinsamkeiten.

innerer Leidenschaft aufgefordert. „Wir müssen uns auf junge Leute einstellen, eine Anpassung vollziehen“, so Meister, der später die Begeisterung von Handwerkern für die Ideen Martin Luthers und der Reformation als eine der maßgeblichen Kräfte für deren Erfolg

bezeichnete. Die gesellschaftspolitische Aufgabe des Handwerks sieht er auch heute noch als besonders wichtig an, propagierte ein gemeinsames Angehen: Wenn wir das Verständnis haben, an einer Gesellschaft zu arbeiten, die gerecht wird oder bleibt, sind wir

weiter verbunden und bauen gemeinsam den Dom“, so Meister. Hinze hatte seine Begrüßung zuvor für deutliche Worte in Richtung Politik genutzt. Der Kreishandwerksmeister ging vor allem mit den Belastungen durch das Erneuerbare Energien Gesetz (EEEG) hart ins Gericht. „Das wird sich zu einem Standortnachteil entwickeln und ist absolut unakzeptabel“, so Hinze, „nur in der Industrie ist die Ausnahme die Regel.“ Der starke Mittelstand und das Handwerk sieht er als Garanten für das Bestehen in der Krise. „Auch unser Speck wird wieder vielen schmecken“, sagte er mit Blick auf Know how und sichere Arbeitsplätze.

Nun, zunächst schmeckte den Gästen im ausgebuchten Großen Saal im Schloß Landestrost der Gänsebraten - der Koch verstand sein Handwerk ebenfalls bestens.

Bisher bei jedem Martinsgansessen dabei, seit Plinke Catering für das Essen verantwortlich zeichnet: Andrea Widera (li.) und Wioletta Kießling (re.), hier mit Koch Enno Runte, der die Martinsgans bereits servierfertig hat. Fotos: Seitz

